

Geschäftsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft [9]

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsberichte

Lion d'Or erhöht Umsatz um 30 Prozent

Die Lion d'Or, Damenkonfektion, Zürich, die die Produktion vor zwei Jahren von Zürich nach Stabio verlagert hat und zu den bedeutendsten Konfektionsbetrieben des Tessins gehört, erhöhte im Geschäftsjahr 1972/73 ihren Umsatz um 30 % auf rund 15 Mio Franken. Davon stammen 95 % aus eigener Produktion. Der Rest wird zur Ergänzung der eigenen Kollektion (Hosen, Jupes, Mäntel, Jacken, Kleider) in anderen Schweizer Betrieben im Tessin hergestellt. Mit einem Belegschaftsbestand von 250 Personen (15 in Verkauf und Verwaltung in Zürich und 235 in Stabio), mehrheitlich Grenzgänger, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 350 000 Stück Konfektion hergestellt, die zu zwei Dritteln im Inland und zu einem Drittel im Ausland, insbesondere Oesterreich, Norwegen, Portugal und Naher Osten, abgesetzt wurden. Zu einer vollen Auslastung des neuen Betriebes in Stabio fehlen nach wie vor die erforderlichen Arbeitskräfte. Die Mehrproduktion konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr dank gezielter Schulung der Arbeitskräfte und einer beachtlichen Produktivitätssteigerung erzielt werden. Auch im neuen Geschäftsjahr wird mit einer etwa gleichen Umsatzsteigerung gerechnet, nahm doch der Bestellungseingang für die kommende Herbstsaison im Vergleich zum Vorjahr um rund 25 % zu.

Rasches Wachstum der Luwa AG, Zürich

Konsolidierter Gruppenumsatz erreicht erstmals 347,5 Mio Franken

An der am 20. Juni 1973 durchgeführten Generalversammlung der Luwa AG konnte Verwaltungsratspräsident Dipl. Ing. H. C. Bechtler wie in den Vorjahren wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinweisen. Die in den verschiedenen Geschäftsbereichen budgetierten Verkaufsziele sind realisiert und zum Teil sogar überschritten worden.

Die Bereiche Lufttechnik und Bauteile haben sich im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt, während die Stagnation im Geschäftsbereich Apparatebau infolge der weltweiten Struktur- und Wachstumskrise in der chemischen Industrie anhält.

Die Entwicklung in der Schweiz verlief trotz den spürbaren Einflüssen der konjunkturdämpfenden Massnahmen des Bundes befriedigend. Der Umsatz hat im Vergleich zum Vorjahr eine Ausweitung von 118,8 Mio Franken auf 125,1 Mio Franken erfahren. Der Bestelleingang hat sich in der Berichtsperiode kräftig erhöht und sichert dem Unternehmen einen Arbeitsvorrat von rund sechs Monaten. Erste, wenn vorerst noch schwache Anzeichen einer Erholung, zeichnen sich auch im Geschäftsbereich Apparatebau ab.

Die von den Auslandsgesellschaften der Luwa Gruppe erzielten finanziellen Ergebnisse können mit Ausnahme des infolge der geringen Investitionstätigkeit in England ungünstigen Abschluss der dortigen Verkaufsgesellschaft wiederum als befriedigend bis gut bezeichnet werden. Der Bestelleingang konnte im Vergleich zum Vorjahr von 162 Mio Franken auf 171 Mio Franken erhöht werden. Zusammen mit der im Jahre 1972 erstmals hinzutretenden Luwa-SMS GmbH in der Bundesrepublik Deutschland erreichte der Bestelleingang bei den ausländischen Gesellschaften die Gesamtsumme von 242 Mio Franken.

Der konsolidierte Umsatz der Luwa Gruppe, die heute im In- und Ausland rund 4590 Mitarbeiter beschäftigt, erreichte im Berichtsjahr erstmals die Höhe von 347,5 Mio Franken.

Der Abschluss der Luwa AG erlaubt die Vornahme von Abschreibungen im Betrag von rund 2,9 Mio Franken und Rückstellungen in der Höhe von rund 1,2 Mio Franken. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 2,3 Mio Franken (Vorjahr 1,8 Mio Franken) wird auf das Aktienkapital von 15 Mio Franken wie bisher eine unveränderte Dividende von 10 Prozent ausgeschüttet.

Der Verwaltungsrat der Luwa AG weist in seinem Jahresbericht darauf hin, dass der überwiegende Teil der Wirtschaft den europäischen Zusammenschluss begrüsst. Bedingt durch die anhaltende Währungsunsicherheit und die Investitionen hemmenden Verordnungen in der Schweiz und im Ausland, steht die Industrie vor neuen, schwerwiegenden Problemen. Die allgemeine Desintegration auf den Weltmärkten verlangt von der Luwa Gruppe ein hohes Mass an Anpassung, damit der hohe Exportanteil auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann.

Der Verwaltungsrat ist in der Beurteilung der Zukunft optimistisch, was auch in der durchgeführten Erhöhung des Aktienkapitals zur Verstärkung der eigenen Mittel von bisher 15 auf 17 Mio Franken zum Ausdruck kommt.

Schiesser AG, Radolfzell

Die Textilindustrie der Bundesrepublik gehörte 1972 nicht zu den begünstigten Branchen und konnte den Umsatz nur um 1,6 % erhöhen, während die Produktion noch um 3 % zunahm. Von den stagnierenden Umsätzen der Maschenindustrie war bei der Schiesser AG und Tausendsassa GmbH nichts zu spüren, denn der Brutto-Umsatz stieg 1972 auf DM 222,8 Mio (o. MWST). Das bedeutete gegenüber 1971 (207,3 Mio DM) eine Steigerung um 7,5 %.

Ueberdurchschnittliche Zuwachsraten erzielten die Produktgruppen S-line-Damenwäsche mit 13,9 %, Menfit-Herrenwäsche mit 8,5 % und Herren-Jersey-Oberbekleidung mit 13,4 %. Bei S-line-Set stand einem Zuwachs bei Miederartikeln eine marktbedingte Rückläufigkeit bei Unterleibern gegenüber. Die leichte Umsatzerhöhung bei Tau-

Tagungen und Messen

sendsassa-Kinderwäsche und -Badebekleidung konnte einen Rückgang bei Kinderoberbekleidung nicht vollständig auffangen. Der Export konnte trotz erschwelter Bedingungen um 18,3 % gesteigert werden.

Der über dem Branchendurchschnitt liegende Verkaufserfolg wurde durch den systematischen Ausbau der Kollektionen erzielt. Das Sortiment wurde in Betonung des modischen Trends noch bunter und vielfältiger, um der weit gestreuten Kundschaft ein immer tieferes Eindringen in den Markt zu ermöglichen.

Die Produktionsleistung betrug 1972 bei Vollbeschäftigung rund 33,5 Mio Konfektionsteile bei einem durchschnittlichen täglichen Ausstoss von 140 000 Wäschestücken. Sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % bei voll ausgelasteter Kapazität.

Der Auftragsbestand am Bilanzstichtag — 31. 12. 1972 — sichert eine Vollbeschäftigung der rund 5000 Mitarbeiter für die ersten 5 Monate 1973.

Zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit wurde 1972 6 Mio DM in neuen Anlagen investiert, die voll aus Abschreibungen finanziert wurden. Aussergewöhnlich hoch war der Anstieg der Finanzanlagen von 10,6 Mio DM auf 31,3 Mio DM. Hier spiegelt sich der Erwerb einer wesentlichen Beteiligung an den Hudson Textilwerken GmbH, Stuttgart, sowie eine Kapitalerhöhung bei der Emella AG, Besigheim, wieder. Der Schwerpunkt lag bei dem Zugang von Maschinen in Strickerei und Ausrüstung und beim Einsatz neuer Nähmaschinen in 21 Konfektionsbetrieben. Auch das künftige Schulungszentrum in Oehningen ist darin enthalten.

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens wurde 1972 das Kapital von 30 auf 40 Mio DM erhöht. 1973 folgte eine weitere Erhöhung auf 42 Mio DM unter gleichzeitiger Schaffung eines genehmigten Kapitals von zusätzlich 6 Mio DM. Damit stellt sich die Gruppe Schiesser AG, Tausendsassa GmbH, Emella AG, Besigheim, Standop GmbH, Wiesbaden, auf die künftig härteren Anforderungen des Marktes durch Stärkung der Eigenmittel frühzeitig ein.

Die um 11 % gestiegenen Personalkosten konnten nur teilweise in den Preisen weitergegeben werden, da eine Preiserhöhung im Standardbereich im Interesse der Endverbraucher nicht vorgenommen worden ist. Nicht zuletzt dadurch musste eine Verringerung des Bilanzgewinns auf 4,027 Mio DM (1971 6,9 Mio DM) hingenommen werden.

Der Aufwärtstrend setzte sich auch im I. Quartal 1973 fort. Der Umsatz konnte in diesem Zeitraum um 17 % gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Der Auftragseingang liegt um 5 % über den Vergleichswerten des Vorjahres.

Das grösste Investitionsvorhaben wird 1973 ein neues Hochregallager sein. Mit modernsten technischen Ein- und Vorrichtung will man die prompte Belieferung der Kundschaft noch verbessern. Die Anforderungen des Marktes der nächsten 10 Jahre macht die Schaffung von ausreichenden Lagerreserven notwendig, wobei der Gesamtaufwand bei ca. 20 Mio DM liegt. Im Herbst 1974 soll der Gesamtausstoss über dieses Hochregallager laufen. Die übrigen Investitionen werden der Rationalisierung der Fertigung dienen.

Köln: Messe-Metropole für das Kind

Die Bereitschaft, das Kind als eigenständiges Wesen anzusehen und seinen Wünschen Rechnung zu tragen, führt dazu, dass die Aufwendungen für die Kinder weiter zunehmen. Während man früher nur unter den Gesichtspunkten der Zweckmässigkeit kaufte, spielen heute Mode und Qualität eine entscheidende Rolle. Diese Aspekte unterstreichen um so mehr die absatzwirtschaftliche Bedeutung der Herbstveranstaltung der Internationalen Messe für das Kind vom 12. bis 14. Oktober 1973. Die Messe zeigt das gesamte Bedarfsbündel aller zum Baby- und Kinderbedarf zählenden Artikel, das eine komplette Sortierung in allen Qualitäts- und Preislagen ermöglicht.

Orientierungsabend für angehende Lehrlinge

Am 13./14. Juni 1973 führten die Firma W. Schneeberger AG, Maschinenfabrik, und Gugelmann & Cie. AG, Textilwerke/Dienstleistungsbetriebe, in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und dem Berufsberater des Amtes Aarwangen, Herr Bütikofer, im Wohlfahrtshaus «zur Tafel» einen Orientierungsabend über Ausbildungsmöglichkeiten und Lehrberufe in der Gemeinde Roggwil und Langenthal durch.

Eingeladen wurden die Schüler mit ihren Eltern der Gemeinden Roggwil und Wynau zum ersten Abend und zum zweiten die Interessierten der Gemeinden Aarwangen, Füllbach, Wolfwil, Grossdietwil und Pfaffnau. 13 verschiedene Berufe stehen in beiden Firmen zur Auswahl nebst 2 Anlernberufen wie Datatypistin und Operateur. Den verantwortlichen Organisatoren war es gelungen, mit Maschinen und aufgestellten Ständen das Interesse der Zuschauer zu wecken und einen ersten Ueberblick über die Arbeit in den verschiedenen Berufen zu geben. Bereitwillig gaben die Fachleute über alle an sie gerichteten Fragen Auskunft. Verständlicherweise zog es die Knaben sofort zu den in Betrieb stehenden Maschinen, während sich die Mädchen zuerst mehr für das aufgestellte Labor und die herrlichen Stoffmuster begeisterten.

Im Anschluss an den Rundgang wurden sämtliche Anwesende zu einem Imbiss eingeladen. In seiner Begrüssungsansprache dankte Direktor Schwarz für den guten Besuch und stellte fest, dass die Abende nun schon seit 8 Jahren durchgeführt werden, dass sich das Berufsbild stets in Wandlung befinde, aber dass die Zielsetzung immer noch gleich sei wie am Anfang. Der Lehrerschaft, der Schulpflege und dem ganzen Organisationsteam dankte er für die spontane Unterstützung und übergab hierauf Herrn Bütikofer, Berufsberater, zu einem Referat das Wort. Herr Bütikofer verstand es, über die Berufslehren und die schu-